

Arbeiter putzen das Relikt aus der Eiszeit

Naturdenkmal mit faszinierender Pflanzenwelt: die Sanddüne zwischen Eggenstein und Leopoldshafen

Von unserem Mitarbeiter
Nico Fischer

Eggenstein-Leopoldshafen. Recht unscheinbar und doch ein ganz besonders: Die Rede ist von der Sanddüne in Eggenstein-Leopoldshafen, die direkt an der K3580 liegt. Bereits im Jahr 1938 als erstes flächenhaftes Naturdenkmal des Landkreises Karlsruhe ausgewiesen, zählt die circa 1,7 Hektar umfassende Düne zwischen den beiden Ortsteilen zu den biologisch wertvollsten Flächen der Doppelgemeinde. Dabei muss die Sanddüne regelmäßig in ihren Ur-Zustand versetzt werden.

„

Die Düne bildete sich nach der letzten Eiszeit.

Friedhelm Booms
Förster

Bei der diesjährigen Aktion im Herbst wurden die Randbereiche der Düne wieder einmal von Laub, Ästen und Eichen befreit. Bei der jährlichen Pflege der Düne wird das Gras gemäht sowie Gehölze als auch wilder Spargel entfernt, der durch die in der Nähe liegenden Spargeläcker auf der Fläche keimt. Das anfallende Schnittgut wird dabei ebenfalls mitgenommen.

Im Einsatz bei diesem Projekt sind Mitarbeiter der Bequa Bruchsal, einer gemeinnützigen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft im Landkreis Karlsruhe. Mit Rechen nehmen die Mitarbeiter das Material auf und füllen es in große Laubsäcke. In Hinblick auf die zahlreichen großen Eichenbäume, die auf der Düne wachsen, kommt dabei einiges an Material zusammen.

Was steckt nun aber hinter dieser sorgsam Pflege der Düne, die seit 1992 jährlich von der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen unter der Leitung von Förster Friedhelm Booms durchgeführt wird? Der Förster und Manfred Verhaagh von der AG Umwelt erläutern den Hintergrund: „Die Düne bildete sich nach der letzten Eiszeit, als sich hier der Flugsand



Im Einsatz: Mitarbeiter rücken mit Rechen und Kettensäge an. Die Düne soll Heimat von genügsamen Spezialisten unter den Gewächsen bleiben.

aus den rheinnahen Kiesflächen abgelagert hat“, erläutert Booms die Entstehung der markanten Landschaftsform. „Das Besondere an der Düne ist, dass der Boden durch den Sand nährstoffarm ist und dass durch die steile Hanglage bei Sonneneinstrahlung eine starke Wärmeentwicklung und Austrocknung stattfindet. Damit ist die Düne ein perfekter Standort für verschiedene Pflanzen, die mit solch extremen Bedingungen zurecht

kommen“, sagt Booms. Auch und gerade hier auf der Düne finden sich somit solche Arten, die auf der „Roten Liste“ Baden-Württembergs als gefährdet eingestuft sind. So wurden bei der botanische Kartierung, die in diesem Jahr durchgeführt wurde, zum Beispiel 128 Gefäßpflanzenarten kartiert. „Allerdings ist es für die Pflanzen sehr wichtig, dass der Boden von seiner Beschaffenheit her konstant bleibt, das heißt keine Nähr-



Besonderheit: Die Falsche Rentierflechte kommt in der Region nicht mehr überall vor.



Wichtige Pflanze: Der Gelbe Zahntröst ist Heimat für den Zahntröst-Kapselspanner.

stoffe eingetragen werden – daher müssen etwaige Nährstoffquellen entfernt werden“, wie Booms schildert. Denn durch die Nährstoffablagerung dringen wuchskräftigere Pflanzen in das Gebiet ein, so der Förster weiter.

Da gerade die Blätter und Äste sowie die Eichen, die aufgrund des diesjährigen Mastjahres besonders zahlreich den Boden zieren, einen solchen Nährstoffeintrag darstellen, muss das Material

entfernt werden. Im Dezember wird dann das Gelände noch einmal von Resten gesäubert. Durch diese Arbeiten wird also die natürliche Dynamik der Natur unterbrochen, wie Booms erklärt.

Eine der besonderen Pflanzen auf der Düne ist der Gelbe Zahntröst, der auf der „Roten Liste“ des Landes als gefährdet eingestuft ist. Insgesamt kommen auf der Düne sechs als gefährdet eingestufte Pflanzenarten vor sowie weitere Arten, die auf der Vorwarnliste stehen, wie Manfred Verhaagh berichtet. Gegenwärtig blüht der Gelbe Zahntröst noch, wie Verhaagh an einem Exemplar zeigt. Dabei macht er auch die Bedeutung des Zahntröstes für die Fauna deutlich: „Der Zahntröst ist für den Zahntröst-Kapselspanner lebenswichtig, da er ausschließlich von den Odontites-Arten, wie die Gattung der Zahntröste in der Wissenschaft genannt wird, lebt.“

Daneben zeigt Verhaagh auch die Falsche Rentierflechte, die auf der offenen Bodenfläche wächst und eine Symbiose zwischen einem Pilz und einer Alge ist. Einige Stellen der Düne sind dabei mit der Flechte überzogen. In Karlsruhe komme die Flechte zum Beispiel nicht mehr vor, wie Verhaagh weiter schildert. Genauso angepasst an die Umgebung ist auch das Silbergras.

Um diese besondere Biotop und seine Pflanzen zu erhalten, ist man auch auf den Respekt der Leuten und auch Hundehalter gegenüber dem Naturdenkmal angewiesen, das sei ganz wichtig. „Die Hinterlassenschaften von Hunden stellen ebenfalls einen Nährstoffeintrag dar und sind somit problematisch“, erläutert Booms. Was allerdings kein Problem ist, ist das Schlittschuhfahren auf dem Berg, sofern Schnee liegt – auch wenn es offiziell verboten ist.

Aber nicht nur die Flora der Düne hat einiges zu bieten, wie Ralf Schreck erläutert. „Es gibt auch offene, also unbewachsene, Teilflächen, die Nistraum bieten für zahlreiche erdnistenden Sandbienen“, wie Schreck, der den Bereich bereits seit 15 Jahren mit der Kamera begleitet und somit Neuigkeiten und Veränderungen dokumentiert, erläutert. Daneben verweist Schreck auch auf die verschiedenen Heuschrecken, die sich im Sommer an ihren Gesängen bestimmen lassen.

Noch einmal Bauarbeiten an L602

Restarbeiten an der Landesstraße zwischen Rußheim und Huttenheim

Dettenheim/Philippsburg (BNN). Die Landesstraße 602 zwischen Rußheim und Huttenheim ist für den Verkehr freigegeben. Dennoch sind noch Restarbeiten an der Strecke fällig, wie das Regierungspräsidium mitteilt. Von Mittwoch, 9. Dezember, bis voraussichtlich Freitag, 11. Dezember, werde an den beiden neuen Brückenbauwerken über den Landgraben und den Pfanzkanal gearbeitet.

Bei den Arbeiten soll es sich im Wesentlichen um abschließende Arbeiten an den

Fahrbahnübergängen der beiden Brücken handeln, wie aus einer entsprechenden Mitteilung des Regierungspräsidiums hervorgeht.

Da die Arbeiten zum Teil im unmittelbaren Verkehrsraum der L 602 stattfinden, müsse die Fahrbahn der Landesstraße in dem genannten Zeitraum zeitweise eingeeengt werden. Die Ausführung erfolge als Wanderbaustelle, wobei der Verkehr durch eine Absperrtafel am Baufeld vorbeigeleitet werde. Bei guter Witte-

rung können die Arbeiten bereits an einem Arbeitstag abgeschlossen werden, teilt das Regierungspräsidium weiter mit.

Service

Informationen zum Bau der Landesstraße unter www.rp-karlsruhe.de. Informationen zu aktuellen Straßenbaustellen unter www.baustellen-bw.de. Informationen zu Staus und Behinderungen unter www.svz-bw.de.

Gespräch mit Petra Becker

Verwaltung legt die Sprechstunden in Stutensee fest

Stutensee (BNN). In allen Stutenseer Stadtteilen finden regelmäßige Sprechstunden statt, bei denen Bürger ihre Anliegen, Ideen oder Anregungen mit Oberbürgermeisterin Petra Becker erörtern können. Die Sprechstunden findet auch trotz Corona-Pandemie statt, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

Die nächsten Sprechstunden finden an folgenden Terminen jeweils von 16 bis 18 Uhr statt: Am 23. Februar im Rathaus Stutensee im Stadtteil Blankenloch

(Raum Tolna), am 21. April in der Aula der Theodor-Heuss-Grundschule in Büchig, am 19. Mai in der Bürgerbüro-Außenstelle Friedrichstal und am 16. Juni in der Bürgerbüro-Außenstelle Staffort.

Über weitere Termine werde unter anderem auf der Homepage der Stadt unter www.stutensee.de informiert, teilt die Verwaltung abschließend mit. Um Wartezeiten zu vermeiden, sei eine Terminvereinbarung unter Telefon (0 72 44) 96 91 04 erforderlich.

— Anzeige —



12,90
Euro

Der neue Familienratgeber für Karlsruhe

Im BNN-Familien-Guide KARLE steht alles, was Familien in Karlsruhe wissen müssen – wo zum Beispiel die besten Wasserspielplätze zu finden sind, die kinderfreundlichsten Restaurants oder die spannendsten Ausflugsziele. Ein unverzichtbarer Begleiter für die ganze Familie.

Erhältlich in den BNN-Geschäftsstellen, im Buchhandel und unter bnn.de/onlineshop





Hier beginnt Baden